

## Traditionsturnier auf hohem Niveau

**GESPANNE** Auf Schloss Kühlenfels waren am Wochenende prachtvolle Kutschen und ihre Lenker zu erleben.

### VON ROSI THIEM

**KÜHLENFELS** – Ponys, Friesen, Kalt- und Warmblüter – das Repertoire des siebten traditionellen Kutschenturms auf Schloss Kühlenfels war eine Augenweite. Und dann die Kutschen. Von der „Dos a dos“-Kutsche bis hin zu den „Dogcart“-Herrenwagen fühlte man sich am Samstag um 100 Jahre zurückversetzt. Veranstalter war der Reitclub Auerbach e.V. mit der Vorstandsvorsitzenden Sabrina Lauer und Organisator Hans-Jörg Wildung.

Die höchst stilvolle Kutschenvorstellung mit 22 Mitwirkenden hat es geschafft, dass Teilnehmer mit ihren prunkvollen Gespannen und mit ihren Pferden nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Italien, Österreich und der Schweiz zusagten. „Ja es ist eine außergewöhnliche Veranstaltung“, meinte Schlossherrin Irmgard Belz. „Passe das Pferd zur Kutsche? Jeder Teilnehmer schaut darauf, dass das Gesamtbild harmonisch ist“, verrät sie. Um die 200 Zuschauer – auch das war beachtlich – verfolgten am Samstag direkt am Schloss die Vorstellung der imposanten und historischen Gespannen durch Hans-Jörg Wildung. Für die Zuschauer war dieses herausragende Ereignis kostlos. Wildung, der als Reit- und Fahrlehrer auf Schloss Kühlenfels tätig ist, stellte jedes Gespann fünf Minuten fachkundig vor und die Besitzer durften ihren eigenen edlen Kutschenschätz samt den hochwertigen Pferden am Mikrofon und dann fahrpraktisch präsentieren. Eine Au- genweide.

### 13 Kilometer lange Strecke

Die außergewöhnlichen Gespanne begaben sich anschließend auf eine 13 Kilometer lange Strecke – gespickt von Kühlenfels über Waidach, Weidenhüll nach Weidenloh und zurück nach Kirchenbirkig, wo ein Stallzelt mit 40 Pferdeboxen und das Fahrerlager aufgestellt wurde. „Die Bäckerei Erich Brendel unterstützt diese Veranstaltung jedes Jahr mit ihrer Weide hinter der Alten Schule in Kirchenbirkig“, war Wildung dankbar, der gerade mit dem TV-Team über diese seltsame Kutschenvorstellung zwi- schendrin sprach. „Aber auch die Freiwillige Feuerwehr in Kühlenfels unterstützt das Turnier und viele fleißige Helfer“, so Wildung dankend. Die Zukunft für ein weiteres Traditionsturnier.

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau- grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na- mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen sprießen, Wilddienen und Schmetterlinge flattern, ein Pferd grast auf den steilen, etwa 3200 Quadratmeter großen Hang-Grundstück oberhalb des Friedhofs in Aufseß, zwischen den Straßen Steingrube und Kirchberg. Die Gemeinde habe die Fläche vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

onsturnier auf Schloss Kühlenfels ist nach Wildung allerdings ungewiss. Daher war es umso angenehmer für die Teilnehmer aus vier Ländern in Kühlenfels samt den hochwertigen Pferden am Mikrofon und dann fahrpraktisch präsentieren. Eine Au- genweide.

**Begeisterung** nahmen auch Elisabeth Heß und Grit Röhner aus Creußen mit ihrem Gespann teil. „Es ist ein schönes Hobby. Bei dieser Veranstaltung ist auch die Vielfältigkeit so wunderbar. Die unterschiedlichen Rassen, die einzigartigen Kutschen und jeder macht sich schick“, lachten die beiden Damen und los ging es zur Streckenfahrt mit zehn verschiedenen Disziplinen. Hier wurde die korrekte Bewältigung der gestellten Aufgaben bewertet. Bei Gangartfehlern gab es Strafpunkte. Bewertet wurden beispielsweise Anhalten zwischen zwei Linien oder das Gespann über eine Holzbrücke fahren.

„Es ist ein zeitaufwendiges Hobby, aber mit sehr viel Freude“, sagte einer der Teilnehmer aus Süddeutschland. Unter den vielen Unikaten bekam



Alexandra Keller gewann in der Gesamtbewertung. „Sie zelebriert diesen Sport“, lobte Organisator Hans-Jörg Wildung.

Foto: Rosi Thiem

## Mini-Öko-Häuser für Individualisten

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau- grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na- mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen sprießen, Wilddienen und Schmetterlinge flattern, ein Pferd grast auf den steilen, etwa 3200 Quadratmeter großen Hang-Grundstück oberhalb des Friedhofs in Aufseß, zwischen den Straßen Steingrube und Kirchberg. Die Gemeinde habe die Fläche vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

unter anderem auch der Dreispanner von Hartmut Jacob aus dem Vogtland viele begeisterte Blicke oder der höchst stilvolle Tandem aus dem Allgäu von Markus Elbs.

Ganz zum Schluss kam ein Eselgespann von Simone Stöger mit ihrem Partner aus dem Landkreis. „Wir hatten das erste Mal Esel dabei“, nickte Wildung begeistert. „Es ist eine französische Rasse und die Besitzer aus Seybothenreuth fuhren das erste Mal hier sogar zweispännig mit“, zollte er Respekt.

Die Eselskutsche stammt aus der Schatzkiste von Wildung, der wie kein anderer sich mit den historischen Gefährten und den Tieren beschäftigt. „Es war wieder eine Augenweide“, nickte er am Schluss müde, aber höchst zufrieden. „Den Preis der Gesamtwertung bekam Alexandra Keller aus Kleinostheim mit ihrem gelben Gespann, einem Dos-à-dos – das heißt Rücken an Rücken – Wagen“, erklärte er. „In England wird sie nun zusätzlich noch einen Preis erhalten“, freute er sich und vervielfältigte: „Sie macht es wunderbar und zelebriert diesen Sport mit ihrem Friesen davor.“



Foto: Rosi Thiem



Alexandra Keller gewann in der Gesamtbewertung. „Sie zelebriert diesen Sport“, lobte Organisator Hans-Jörg Wildung.

Foto: Rosi Thiem

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau- grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na- mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen sprießen, Wilddienen und Schmetterlinge flattern, ein Pferd grast auf den steilen, etwa 3200 Quadratmeter großen Hang-Grundstück oberhalb des Friedhofs in Aufseß, zwischen den Straßen Steingrube und Kirchberg. Die Gemeinde habe die Fläche vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

unter anderem auch der Dreispanner von Hartmut Jacob aus dem Vogtland viele begeisterte Blicke oder der höchst stilvolle Tandem aus dem Allgäu von Markus Elbs.

Ganz zum Schluss kam ein Eselgespann von Simone Stöger mit ihrem Partner aus dem Landkreis. „Wir hatten das erste Mal Esel dabei“, nickte Wildung begeistert. „Es ist eine französische Rasse und die Besitzer aus Seybothenreuth fuhren das erste Mal hier sogar zweispännig mit“, zollte er Respekt.

Die Eselskutsche stammt aus der Schatzkiste von Wildung, der wie kein anderer sich mit den historischen Gefährten und den Tieren beschäftigt. „Es war wieder eine Augenweide“, nickte er am Schluss müde, aber höchst zufrieden. „Den Preis der Gesamtwertung bekam Alexandra Keller aus Kleinostheim mit ihrem gelben Gespann, einem Dos-à-dos – das heißt Rücken an Rücken – Wagen“, erklärte er. „In England wird sie nun zusätzlich noch einen Preis erhalten“, freute er sich und vervielfältigte: „Sie macht es wunderbar und zelebriert diesen Sport mit ihrem Friesen davor.“

Foto: Rosi Thiem

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau-

grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na-

mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen

sprießen, Wilddienen und Schmetter-

linge flattern, ein Pferd grast auf

den steilen, etwa 3200 Quadratmeter

großen Hang-Grundstück oberhalb

des Friedhofs in Aufseß, zwischen

den Straßen Steingrube und Kirch-

berg. Die Gemeinde habe die Fläche

vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

unter anderem auch der Dreispanner von Hartmut Jacob aus dem Vogtland viele begeisterte Blicke oder der höchst stilvolle Tandem aus dem Allgäu von Markus Elbs.

Ganz zum Schluss kam ein Eselgespann von Simone Stöger mit ihrem Partner aus dem Landkreis. „Wir hatten das erste Mal Esel dabei“, nickte Wildung begeistert. „Es ist eine französische Rasse und die Besitzer aus Seybothenreuth fuhren das erste Mal hier sogar zweispännig mit“, zollte er Respekt.

Die Eselskutsche stammt aus der Schatzkiste von Wildung, der wie kein anderer sich mit den historischen Gefährten und den Tieren beschäftigt. „Es war wieder eine Augenweide“, nickte er am Schluss müde, aber höchst zufrieden. „Den Preis der Gesamtwertung bekam Alexandra Keller aus Kleinostheim mit ihrem gelben Gespann, einem Dos-à-dos – das heißt Rücken an Rücken – Wagen“, erklärte er. „In England wird sie nun zusätzlich noch einen Preis erhalten“, freute er sich und vervielfältigte: „Sie macht es wunderbar und zelebriert diesen Sport mit ihrem Friesen davor.“

Foto: Rosi Thiem

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau-

grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na-

mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen

sprießen, Wilddienen und Schmetter-

linge flattern, ein Pferd grast auf

den steilen, etwa 3200 Quadratmeter

großen Hang-Grundstück oberhalb

des Friedhofs in Aufseß, zwischen

den Straßen Steingrube und Kirch-

berg. Die Gemeinde habe die Fläche

vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

unter anderem auch der Dreispanner von Hartmut Jacob aus dem Vogtland viele begeisterte Blicke oder der höchst stilvolle Tandem aus dem Allgäu von Markus Elbs.

Ganz zum Schluss kam ein Eselgespann von Simone Stöger mit ihrem Partner aus dem Landkreis. „Wir hatten das erste Mal Esel dabei“, nickte Wildung begeistert. „Es ist eine französische Rasse und die Besitzer aus Seybothenreuth fuhren das erste Mal hier sogar zweispännig mit“, zollte er Respekt.

Die Eselskutsche stammt aus der Schatzkiste von Wildung, der wie kein anderer sich mit den historischen Gefährten und den Tieren beschäftigt. „Es war wieder eine Augenweide“, nickte er am Schluss müde, aber höchst zufrieden. „Den Preis der Gesamtwertung bekam Alexandra Keller aus Kleinostheim mit ihrem gelben Gespann, einem Dos-à-dos – das heißt Rücken an Rücken – Wagen“, erklärte er. „In England wird sie nun zusätzlich noch einen Preis erhalten“, freute er sich und vervielfältigte: „Sie macht es wunderbar und zelebriert diesen Sport mit ihrem Friesen davor.“

Foto: Rosi Thiem

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau-

grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na-

mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen

sprießen, Wilddienen und Schmetter-

linge flattern, ein Pferd grast auf

den steilen, etwa 3200 Quadratmeter

großen Hang-Grundstück oberhalb

des Friedhofs in Aufseß, zwischen

den Straßen Steingrube und Kirch-

berg. Die Gemeinde habe die Fläche

vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

unter anderem auch der Dreispanner von Hartmut Jacob aus dem Vogtland viele begeisterte Blicke oder der höchst stilvolle Tandem aus dem Allgäu von Markus Elbs.

Ganz zum Schluss kam ein Eselgespann von Simone Stöger mit ihrem Partner aus dem Landkreis. „Wir hatten das erste Mal Esel dabei“, nickte Wildung begeistert. „Es ist eine französische Rasse und die Besitzer aus Seybothenreuth fuhren das erste Mal hier sogar zweispännig mit“, zollte er Respekt.

Die Eselskutsche stammt aus der Schatzkiste von Wildung, der wie kein anderer sich mit den historischen Gefährten und den Tieren beschäftigt. „Es war wieder eine Augenweide“, nickte er am Schluss müde, aber höchst zufrieden. „Den Preis der Gesamtwertung bekam Alexandra Keller aus Kleinostheim mit ihrem gelben Gespann, einem Dos-à-dos – das heißt Rücken an Rücken – Wagen“, erklärte er. „In England wird sie nun zusätzlich noch einen Preis erhalten“, freute er sich und vervielfältigte: „Sie macht es wunderbar und zelebriert diesen Sport mit ihrem Friesen davor.“

Foto: Rosi Thiem

**GEMEINDERAT** Aufseß plant Wohngebiet für sieben Tiny-Häuser. Bauvorgaben und Namensfindung noch unklar.

### VON MARKUS KLEIN

**AUFSEß** – Die Gemeinde will ein Bau-

grundstück für sieben Tiny-Häuser nahe dem Friedhof ausweisen. Die Nachfrage sei hoch. Doch Kopfzerbrechen bereitet nicht nur die Na-

mens-Suche.

Löwenzahn und Wildblumen

sprießen, Wilddienen und Schmetter-

linge flattern, ein Pferd grast auf

den steilen, etwa 3200 Quadratmeter

großen Hang-Grundstück oberhalb

des Friedhofs in Aufseß, zwischen

den Straßen Steingrube und Kirch-

berg. Die Gemeinde habe die Fläche

vor etwa zehn Jahren gekauft, darf

unter anderem auch der Dreispanner von Hartmut Jacob aus dem Vogtland viele begeisterte Blicke oder der höchst stilvolle Tandem aus dem Allgäu von Markus Elbs.

Ganz zum Schluss kam ein Eselgespann von Simone Stöger mit ihrem Partner aus dem Landkreis